

## 16. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### des Abgeordneten Andreas Kugler (SPD)

vom 27. September 2007 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Oktober 2007) und **Antwort**

#### Zur Zukunft des Schwimmbades in der Finckensteinallee

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Ist dem Senat die äußerst schwierige Situation der Schulen bzw. Schwimmsportvereine im Südwesten Berlins bekannt, die durch den vorübergehenden Ausfall des Schwimmbades in der Finckensteinallee entstanden ist?

Zu 1.: Ja. Die zustandsbedingte Schließung der Schwimmhalle Finckensteinallee verursacht seit dem 2. Halbjahr des Jahres 2006 eine schwierige Versorgungssituation mit Wasserflächen in der Region Südwest. Die Berliner Bäder-Betriebe konnten jedoch einvernehmlich Ersatzwasserzeiten in anderen Bezirken für das obligatorische Schulschwimmen und für förderungswürdige Sportorganisationen in anderen Schwimmbädern zur Verfügung stellen.

2. Wie sieht der zeitliche Ablauf der Sanierungsmaßnahme aus? Wann wird mit den Sanierungsmaßnahmen begonnen, bzw. wann steht fest, wann diese Frage beantwortet werden kann?

3. Welche Maßnahmen sind aus der Sicht des Senates nötig, um sowohl die Sanierungs- und (später) Betriebskosten zu senken als auch die Dauer der Sanierungsmaßnahmen zu verringern?

4. Prüft der Senat die Möglichkeit, durch den Verzicht auf Denkmalschutzmaßnahmen im Innenbereich des Gebäudes Kosten zu sparen? Wenn ja, welche Erkenntnisse liegen hierzu schon vor?

5. Steht der Senat weiterhin zu seiner Zusage, das Schwimmbad in der Finckensteinallee zu sanieren und wie bisher für Schul- und Vereinsschwimmen zur Verfügung zu stellen?

Zu 2. - 5.: Die Berliner Bäder-Betriebe stellen die Hallenbäder (öffentliche Sportanlagen) den Schulen für den von ihnen erteilten obligatorischen Schwimmunterricht, den Vereinen für ihren schwimm- und wassersportlichen Übung-, Lehr- oder Wettkampfbetrieb, den Kitas und

Horten zur sportlichen Betätigung, Gesundheitsförderung und -erziehung sowie der Bevölkerung zur sportlichen Betätigung und allgemeinen Gesundheitsförderung zur Verfügung (§ 3 Bäder-Anstaltsgesetz - BBBG). Berlin leistet damit im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und unentgeltlichen Nutzung durch Schulen, Vereine und Kitas.

Es ist mir gelungen, im Senat und im Abgeordnetenhaus zusätzlich 50 Mio. € zur Sanierung der Berliner Bäder für die Haushaltsjahre 2007 bis 2012 zu erhalten. Das ist ein großer Erfolg für alle, die in Berlin Schulschwimmen, Schwimmsport oder auch nur Schwimmvergnügen oder Gesundheitsvorsorge in öffentlichen Bädern haben wollen. Mit diesem Geld müssen wir jedoch sehr sorgsam umgehen. Es muss genau überlegt werden, was man sich leisten kann. Dazu gehört auch die Frage, ob in diesem Rahmen neben 36 derzeit betriebenen Hallenbädern, von denen einige einen erheblichen Sanierungsbedarf haben, eine 37. Halle, die zudem mit Problemen des Denkmalschutzes und einem hohen Sanierungsvolumen behaftet ist, wieder ans Netz gehen kann.

Die Schwimmhalle Finckensteinallee nimmt eine besondere Rolle bei der Versorgung der Region Südwest ein. Sie können sicher sein, dass ich bei finanzieller Leistungsfähigkeit alles daran setzen werde, die Halle in der Finckensteinallee wieder in Betrieb nehmen zu können. Ob diese Voraussetzungen gegeben sind, wird im Zusammenhang mit der Sanierungsplanung und Fortschreibung des Bäderkonzeptes (Drs. 16/0376 und Drs. 16/0412) geprüft. Hierzu werde ich bis Ende November 2007 dem Abgeordnetenhaus berichten.

Berlin, den 11. Oktober 2007

Dr. Ehrhart Körting  
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Oktober 2007)